

Selbst die Kulisse wird verrückt

## Premiere der Theater-Companie mit der Farce „Der nackte Wahnsinn“

*BAD PYRMONT. Normalerweise nutzen Theaterbesucher die Pausen, um sich die Beine zu vertreten und mit Bekannten ein Schwätzchen zu halten. Doch bei der Premiere des neuen Sommerstücks der Theater Companie, „Der nackte Wahnsinn“, ist das anders: Da bleiben viele der etwa 460 Besucher auf ihren Stühlen im Schlosshof sitzen. Weil es auch in der Pause auf der Bühne Erstaunliches zu sehen gibt.*

veröffentlicht am 22.07.2018 um 15:38 Uhr



So sieht es hinter der Bühne aus – kurz bevor das große Chaos ausbricht: Bernhard Petersen, Dirk Stierand, Isabella Rapp, Christina Wiesemann, Carl-Herbert Braun, Thilo Prothmann, Jörg Schade, Ulrike Volkers und Claudia Reimer (v.li.) spielen „Theater im Theater“. Foto: rr

Autor: Karin Heining, Reporterin

Einige Männer und eine junge Frau bringen das Kunststück fertig, in nur 23 Minuten Teile der aufwendigen Kulisse (ein Geniestreich des Companie-Bühnenbildners ULBO) heraus zu lösen und zu verrücken: Aus der Bühnenkulisse des ersten Aktes wird die Rückseite, also der sogenannte Backstage-Bereich eines Theaters. In der zweiten Pause erfolgt das Ganze dann umgekehrt. Allein diese flinke (De)-Montage ist die halbe Miete der Aufführung und beeindruckt sichtlich auch Leute, denen der Trubel auf der Bühne etwas viel wird.



Aber so ist das nun mal bei der Company: Auf zwei Klassiker („Sommernachtstraum“ und „Der Diener zweier Herren“) folgt wieder etwas ganz anderes. Dieses Mal eine völlig verrückte Komödie, eine Farce von Michael Frayn: Theater im Theater und was dabei alles schief gehen kann. Die Schauspieler spielen also Schauspieler, die nicht zur ersten Garnitur gehören, aber sich redlich anstrengen, ein ziemlich unsägliches Stück aufzuführen. Diese Balance zwischen echtem Können und gespielter Bemühen nahtlos hinzukriegen, gelingt den Komödianten hervorragend.

Dazu kommt das (gespielte) Chaos, das sich im Laufe des Abends gnadenlos steigert: Nach der Hauptprobe im ersten Akt erleben die Zuschauer die 24. Vorstellung (hinter der Bühne mit Rivalitäten, Eifersüchteleien und Alkoholproblemen) und im dritten Akt die 80. Aufführung, die nur noch Fragmente der ursprünglichen Szenerie zeigt. Da gibt es in der detailreichen, wahnsinnig turbulenten, aber genau strukturierten Inszenierung von Carl-Herbert Braun herrliche Situationskomik, Slapstick und – nun ja, auch Klamauk. Aber so souverän gemacht in einer tollen Ensemble-Leistung, dass man sich diesen unbeschwertem Spaß an einem lauen Sommerabend auf jeden Fall gönnen sollte.



Jörg Schade und Ulrike Volkers als munteres Pärchen, das mit dem Finanzamt im Clinch liegt. Foto: rr



Blumen für Brooke (I. Rapp) von Garry (Th. Prothmann). Foto: rr

Der gesamten Truppe ist anzumerken, wie gerne sie diesen total übersteigerten Einblick in ihre Schauspiel-Welt auf der Bühne zeigt. Claudia Reimer als schlagfertige, schließlich völlig derangierte Haushälterin mit einem Hang zu leckeren Sardinen, Thilo Prothmann als der Sunnyboy Garry, ein charmanter Verführer (sein Treppensturz ist eine Schau für sich), Isabella Rapp als naive Brooke Ashton, ein Dummchen, aber mit Stil. Ulrike Volkers und Jörg Schade köstlich als Paar auf der Flucht vor dem Finanzamt und hinter der Bühne bemüht, die Turbulenzen zu glätten. Sehr witzig auch Christina Wiesemann als wuselige Inspizientin Poppy, Dirk Stierand als allgegenwärtiger Tim und Bernhard Petersen als älterer schwerhöriger Mime. Sein Satz im Stück „Heute noch schlägt mein Herz, wenn ich Theaterluft rieche“ klingt in jeder Hinsicht überzeugend.

Hans-Jürgen Stockerl, der beim „Theater im Theater“ den Regisseur darstellt, zog sich bei den Proben einen Muskelriss zu, und so übernahm bei der Premiere der „echte“ Regisseur Carl-Herbert Braun souverän diese Rolle. In den begeisterten Schluss-Beifall des Publikums wurden zu Recht auch die „Bühnenarbeiter“ einbezogen.

Weitere Aufführungen der Komödie „Der nackte Wahnsinn“: 27. Juli, sowie 3., 11., 18., 23., 25. und 30. August.

**Copyright © Deister- und Weserzeitung 2018**

**Texte und Fotos von dewezet.de sind urheberrechtlich geschützt.**

**Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.**

ANZEIGE

×

Mehr Artikel zum Thema